

der antwort erwarten, und den H schwagern zebrichten, uff was Zeit den rächts tag angestellt, hiemit Götlicher protection und **Mariae** fürbit bevelchen ...".

"A 1658 pietet sich alles guott an"

- 1) s. u.a. insbesondere auch Zurlaubiana AH 130/146
- 2) Auch dieser war ein Sohn von Johann Rudolf Reding, jedoch aus zweiter Ehe mit Margaretha **Pfyffer**.
- 3) s. Anm. 1

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben AH 130, 351-352 - Blatt 351<sup>v</sup> und 352<sup>r</sup> leer

## 148

1589 Juli 28., "Nissy [=Annecy?]"

A

SCHREIBEN VON OBERST JOST ULRICH, [VON SCHWYZ], AN LANDAMMANN  
UND LANDRAT VON SCHWYZ

---

"Nach dem wir den achten tag Julj Zuo yfra [=Ivrea] Jm Piemonndt ankommen. Habennd wier ver meint, wier wurdennd nach Lutt unnd sach unnsere versprechnung Unnd forderung Fl. dht. [Herzog **Karl Emanuel I.**] vonn Savoj ambadorenn [bei den kath. Orten] des Herren [Claude de Pobel, Sieur] vonn Pressj [=Pressy] üch unnsere gn. H. Unnd Oberen gethann, Jnn Piemontesische Oder anndere Jr Fl. dht Vestungen Oder Zuosez glegt werdenn. Sinnd also der meinung uff Chamery [=Chambéry] Zuo über denn kleinenn S. Bernharts Berg zogen. Alda entlichen bscheid unnd entschlus Zuo empfachenn. Als wir nun daselbst ankommen. Hat der Herr [sav. Ambassador bei den eidg. Orten, Jérôme] vonn Lambert [Sieur de La Croix, dit **Croisette**] begert mit uns Zuo tractieren. Unnd Namlichen begertt dz wier strax Zuo Jhr Fl. dht Jnn die nüwe Vestung so sy ein guete stunn weg vonn Jennff [=Genf] buwen last (die aber on behussung gannz odt unnd bloss ist) Züchenn solltendt. darinn dan gar vil unnd mancherley Nationen kriegs Volch ligt. Welches wir aber keinns wegs, als unnsere bevelch, Jnstruction, unnd bestalbrieff Zuo wider nit thuenn wellen. Ohnne vorwüssen, will, meinung, unnd gheiss, über unnsere g. H. unnd Oberen die wir hiemit gannz demüetig unnd unndertänniglich pyttenn thuonnd. Jhr unns Harinn gnediglichen behelffen unnd beraten sinn wellenndt. Unnd ihr fl. dht durch ein fründtliches schrybenn ermannen, dz sy unns bj dem versprechen, so ihr fl. dht Ambassador gethann, bliben Lassen welle. Unnd in selbigenn Specificieren unnd Melden was unnd welcher gestalt, wir inn dissen ufruch geforderet

wordenn sygennd. Dan wir finndend das J: Lu[d]wig[en] von Balas [bzw. **Bulas**]<sup>1</sup> alle versprechunngen Zuo Rugk werffen unnd verneinen will, wie aber selbiger erganngen unnd beschehenn etc. wellend derhalben Ue. St. E. W. gantz trunngenlich gepetten haben, unns ein Coppj des schribens so ihr an ihr fl. dht thuon werden, zuoschrybenn, demnach So können wir ü. St. E. w. nit verhalten, wie das man unns uff ü. St. E. w. harüber bescheidt unnd gheiss nit halltet hatt wellen verharren unnd warten Lassen. Sonnder am 3. tag uff Nissj ein Zimlich verwarte Stadt so ungevar Sechs stunndt wegs von Jännff ligt, zuo gefurt. da habennd die H. [Guillaume-François Chabò, Sieur] vonn **Jacob** unnd Lambert an unns nochmallen begert in Obgemelte Vestunng Zuo Jhr fl. dht Zuo Züchenn alda das geschüz Ze verhütten. Dessen wir unns abermallen als unnsrem bevelch Zewider, gänzlich geweigeret. Uff welches sy nochmallen dz wir dahin Züchen söllennd gemuotet unnd versprochenn dz unns nüzig witeres Sollte angeforderet werden, bis uff witeren bescheid üwer unnsere g. H. Obere unnd Vätern. Volgenns ist unns durch ermellte H. vonn Jacob unnd Lambert angezeigt worden dz ihm faal Jhr Fl. dht sich us der Vestung begeben wurde, unnd ihr Lannd so sy kurz hievor verloren widerumb innämen wellte, das wir als dann schuldig [sein] sölltennd das geschüz dahin Zuo beleitten. Unnd umb sovil witer. Jm faal wir unnsere anzall fännldjnen nit darzuo gnuogsam sin achten wurdendt, das man unns ein Regiment Ougstaller [d.h. Talleute des Aostatales] von 1800 Man Zuogebenn wurde, und dz geschüz helffen Zeverwachen. Da aber Zuo erachten, dz was durch sy versumpt Oder verwarlosset wurde. Uff unns gelegt werden unnd gesprochen möcht, die Schwyzer Habens gethann, welches wir keins wegs thuonn wellen. Ohne vorwüssen, will, unnd gheiss Üwer unnsere g. H. Obere unnd Vätere. Sinnd auch nit gsinnnet. Ohne selbigen Von hinnen Zeverrucken. Unangesehenn dz so wol hie als ihm gannzen Savoy die Spysse unnd tranck in einem serr Hohen gelt ist. Erstlichen könnendt wir U. St. w. uss trunngender not nit verhalten dz wir nun Zum annderen mall Zue ihr fl. dht Haben verreissen wellen. Alda unnsere fürbrinngen unnd anligen Zuo eröffnen. Aber alwegen durch ihr fl. dht Anweltdt die H. von Jacob unnd Lambert Unnd den J: Luwigen von Bulas verhinderet unnd abgemannet worden. Zwyffels ohne Sölches alleinn darumb beschehenn, damit sy unns Ohne bescheidt also uffzüchen unnd har Zwüschen Heimlicher wyss unnd unns Hinnderrugks üch unnsere g. H. Zuoschribenn könnendt. Unns dardurch Zuo verbösserenn. Als welltenndt wir unns keinner billigkeit Lassen ersetigenn, wellches als gnedige Hoherendt Herren Obere unnd veterenn unns verursacht dissen allein Harumb abgesannten Boten Zuo üch Zeschickenn. Ü. St. E. w. dessen Zuo berichtenn. Unnd unns Zuo entschuldigen. Ouch üch umb Vetterlichenn Rath Zue pittenn.

Bittend derhalbenn Hiemit gannz unndertännig unnd diennstlich U. St. E. w. sy unns uff aller fürderlichest mit gnädiger antwurt unnd bevelch begeben wolle. Damit wir unns wüssend Zuo Richtenn unnd Zuo Halltenn, wo wir dan solche unnd anndere unns bewissne guothätt umb üch unnsere gnedige gepietende H. mit sampt schuldiger Pflicht konnen bschulden unnd verdiennen, wellennd wir selbiges mit ungespartem flis thuenn. Gott denn almechtigen pittende Hochehrend Herrenn Er unns alle in seinem Vetterlichen schuz unnd schirm durch dz trostlich fürpitt sinner Hochgelopten Himelkännigin Unnd Muotter **Maria** unnd alenn Himlischen Herr. Jnn allem wolstanndt erhalltten welle.  
...

Unnderthänniger gehorsamm diener Jez in fl. dht.  
Von Savoj diennst Oberster über fünff fenndlin Eidtgnossen.  
Jost Uolrich."

- 1) Die Namensschreibung ist verschieden, weshalb wir beide Varianten, die sich hier in AH 130/148 finden, in Fotokopie wiedergeben:

---

Kopie, wohl aus dem Besitze des Ammanns von Stadt und Amt Zug, **Beat I. Zurlauben** - AH 130, 353-354 - Blatt 354<sup>v</sup> leer

## 149

1656 Januar 6.; "in höchster yl"

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VOM [LANDSCHREIBER UND OBERSTFELDWACHTMEISTER DER FREIEN ÄMTER], B[EAT] J[AKOB I.] ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Einmal vohn Zweyen ohrten hero kumbt bericht, das [in Zusammenhang mit dem Villmergerkrieg] einmal die Zürcher puhren [=Untertanen] uffzogen, undt hinacht ettliche Compagnien Jn diediekhon [=Dietikon]